

Beratung zu altersgerechten Assistenzsystemen

Akzeptanz als Problem, Lebensweltorientierung als Lösung?
Prämissen und Bias in der Technikberatung*

*(vgl. Hagen et al. 2018)

ÜBERSICHT

- I. Das „sogenannte“ Beratungsdilemma
- II. „Lösung“: Lebensweltorientierung
- III. Prämisse „Technik als Lösung“
- IV. Fazit & Diskussion

I. DAS „SOGENANNT“ BERATUNGSDILEMMA

Beratungswissenschaft: Das „sogenannte“ Dilemma ...

Spannungsverhältnis: Erweiterung und Steuerung von Handlungsmöglichkeiten durch Beratende

(vgl. Nestmann et al. 2013:1334)

→ Zwangskontext:

z.B. Schwangerschaftskonfliktberatung (vgl. Gröning 2016, S. 26f.)

→ Abhängigkeitsverhältnisse

„Böser Spruch: Entweder du nutzt das jetzt oder du kommst ins Heim. Das ist halt ein Druckmittel tatsächlich, das funktioniert.“ (I2, 745)

I. DAS „SOGENANNT“ BERATUNGSDILEMMA

Aus der Beratungspraxis zu altersgerechten Assistenzsystemen

„Das Problem ...“

„ist nur, dass die alten Menschen das im Grunde gar nicht wollen. (...) Die kennen das nicht ...“

(I1, 130)

Strategie 1

„ ... wenn die Person dann sagt, ‚das ist alles shit, das ist nichts für mich‘. Dann ist das auch vollkommen in Ordnung“

(I9, 26)

Strategie 2

„ ... wenn sie einmal dolle gestürzt sind, dann ist [da] die Angst, dass es wieder passiert (...) und dann schaffe ich den Zugang, um die Leute dahin zu kriegen, dass sie diese Technik nutzen“

(I2, 1089)

I. DAS „SOGENANNT“ BERATUNGSDILEMMA

Beratungswissenschaft: Das „sogenannte“ Dilemma ...

Strategie 1

- Eingelöst: Gewährleistung der Selbstbestimmung
- Negativ: Keine Unterstützung (durch Technik)

Strategie 2

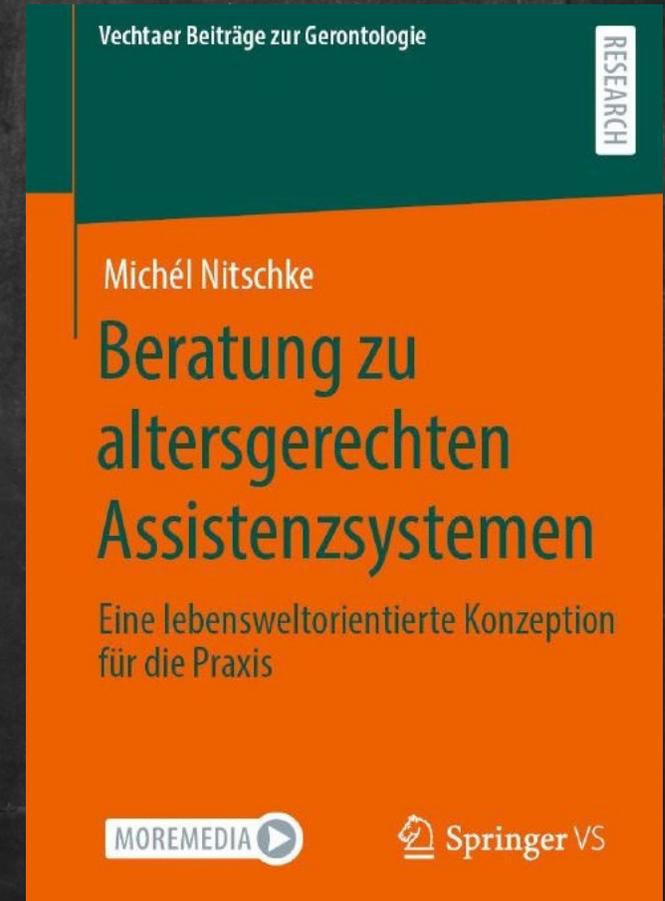
- Eingelöst: Unterstützung gewährleistet (durch Technik)
- Negativ: Selbstbestimmung verletzt

→ Umgang mit dem Spannungsverhältnis?

II. „LÖSUNG“: LEBENSWELTORIENTIERUNG



- Ziel: Ein gelingenderer Alltag
- Erkundung der Lebenswelt
- Anerkennung individueller Bewältigungsstrategien
- Routinen entschlüsseln
- Aushandlung von Lösungen
- ...



II. „LÖSUNG“: LEBENSWELTORIENTIERUNG



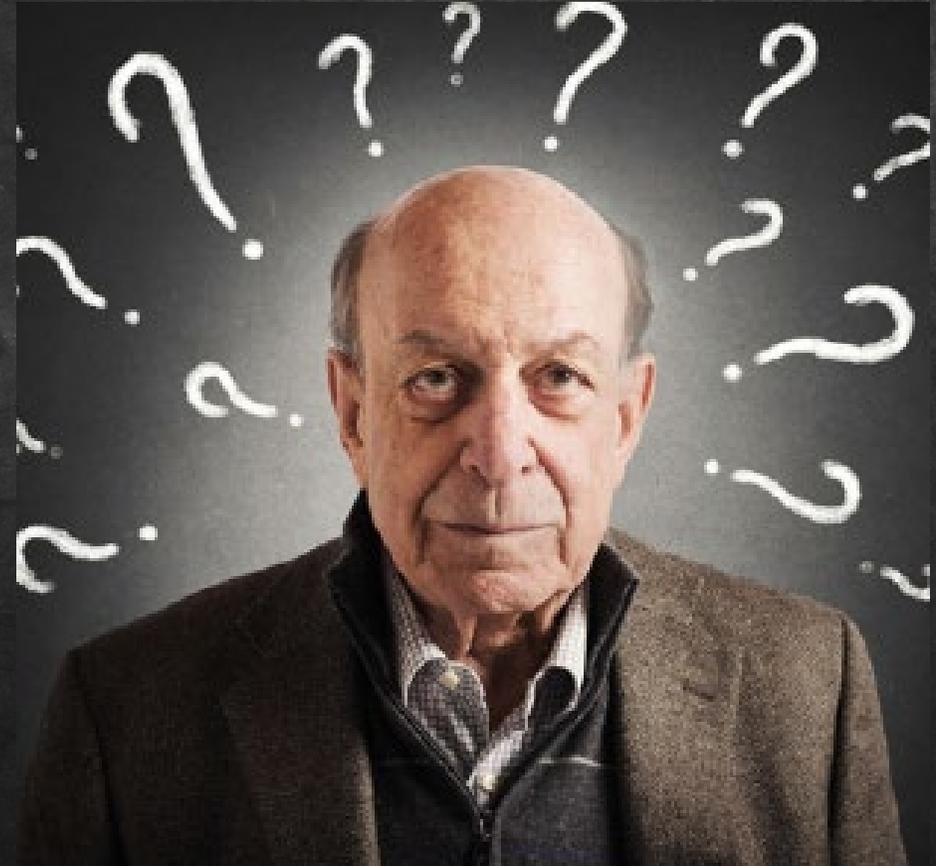
„Der emotionale Appell (Angstappell) und eine daran anknüpfende Darstellung von technikummanenten Schutzfunktionen sind der Thematisierung eines Ausgleichs von Altersdefiziten vorzuziehen (...)

Kommunikative Bemühungen sollten daher bewusst diese Sorge aufgreifen und technische Hilfsmittel als Ausweg präsentieren.“

(Apfelbaum et al. 2016, S. 94)

II. „LÖSUNG“: LEBENSWELTORIENTIERUNG ?

→ These: Prämisse „Technik als Lösung“



III. PRÄMISSE „TECHNIK ALS LÖSUNG“

Sozialpolitische und ökonomische Ziele

1. Gesundheitliche und pflegerische Versorgung älterer Menschen sicherstellen
2. Grundsatz ‚ambulant vor stationär‘ (§ 39 SGB V und § 3 SGB XI) konsequenter umsetzen (vgl. Koalitionsvertrag 2013, S. 84)
3. Kosten für die Versorgung reduzieren oder zumindest stabil halten (vgl. Manzeschke et al. 2013, S. 10)

III. PRÄMISSE „TECHNIK ALS LÖSUNG“

Beratungspraxis: Identifikation mit gesellschaftlichen Vorgaben

„Und zum Beispiel, eins von unseren Hauptzielen sozusagen ist, dass die Leute so lange wie möglich in ihren Wohnungen bleiben können und **ambulant vor stationär**. Und dass diese technische Hilfsmittel - das ist so 'n super Thema was dazu auch passt. Auch gerade, dass die Leute solange wie möglich selbständig leben können und zwar in ihr eigenen - in ihrer Wohnung und nicht im Heim.“

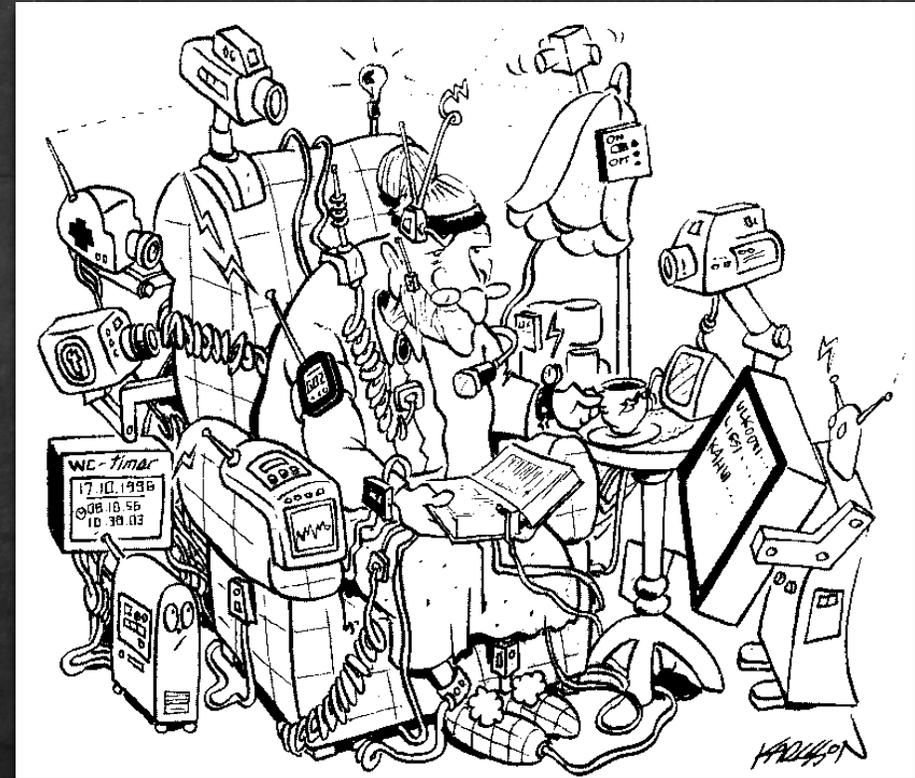
(I1, 802)

IV. FAZIT

Verzerrungen durch Prämissen:

Prämisse „Technik als Lösung“ → „Sachzwang-Logik“ – Skepsis älterer Menschen gegenüber Technik wird zum Problem

- Wunsch ‚zu Hause leben zu wollen‘ oftmals vor dem Hintergrund nicht ‚im Heim leben zu müssen‘ (vgl. Huber et al. 2005, S. 43ff.)
- Eingeschränkte Selbstbestimmung aufgrund von Abhängigkeitsverhältnissen
- „Nicht ins Heim = Allein Daheim“



Quelle: Risto Karlsson, Helsingin Sanomat, Reporting on the 2nd Int. Conference on Gerontechnology, 18.10.1996

IV. FAZIT

Untersuchung von Haltungen und Sichtweisen

			(Haupt-) Kategorie: Altersbilder	
Nr.	Int.	Z.	Generalisierung	Reduktion
1	F_AS	231	(Viele) Menschen können (oft) nicht mit Technik umgehen	K1: Ältere Menschen können bzw. wollen nicht mit Technik umgehen - Kein Umgang mit Technik - Kein Verkehr Internet - Keine Vorstellung von technikbasierten Assistenzsystemen - Grundskepsis gegenüber Technik
2	F_AS	440	Ältere Menschen können nicht mit Technik umgehen	
3	F_AS	444	Technikbasierte Assistenzsysteme sind fernab der Vorstellung von älteren Menschen	
4	F_AS	446	Alte Menschen sind nicht im Internet unterwegs	
5	F_AS	456	Es herrscht eine recht durchgesetzte Grundskepsis älterer Menschen gegenüber der Technik	
6	F_AS	478	Die Vielzahl der älteren Menschen ist skeptisch gegenüber neuen Technologien eingestellt	

Altersbilder – Ältere Menschen...

- ...können nicht mit Technik umgehen
- ...wollen kein Geld für (unterstützende) Technik ausgeben
- ...gestehen (sich) Defizite nicht ein
- ...

IV. DISKUSSION

Umgang mit Implikationen und Verzerrungen in der Technikberatung?

→ Zweck der Beratung müsste relativiert werden, um bei den Bedürfnissen und Problemen der Menschen selbst anzusetzen und sich konsequent um deren Befriedigung bzw. Lösung zu bemühen

(vgl. Hagen et al. 2018)

michel.nitschke@th-nuernberg.de

LITERATUR

- Apfelbaum, B.; Efker, N. & Schatz, T. (2016): Technikberatung für ältere Menschen und Angehörige. Praxistipps für ein Serviceangebot in der Kommune. Berlin: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Fachinger, U./Koch, H./Schöpke, B./ Henke, K.-D./Troppens, S. (2014): Gesund altern: Sicherheit und Wohlbefinden zu Hause. Marktpotenzial und neuartige Geschäftsmodelle altersgerechter Assistenzsysteme, Baden-Baden.
- Gröning, K. (2016): Sozialwissenschaftlich fundierte Beratung in Pädagogik, Supervision und Sozialer Arbeit, Gießen.
- Hagen, H.; Nitschke, M.; Schlindwein, D. & Goll, S. (2018): Akzeptanz als Problem, Partizipation als Lösung? In: Weidner/Karafillidis (Hg.): Technische Unterstützungssysteme, die die Menschen wirklich wollen. Konferenzband, Hamburg, S. 127-137.
- Huber, M.; Siegel, S.; Wächter, C. & Brandenburg, A. (2005): Autonomie im Alter. Leben und Altwerden im Pflegeheim, Hannover.
- Koalitionsvertrag (2013): Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD. Deutschlands Zukunft gestalten, URL: https://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2013/2013-12-17-koalitionsvertrag.pdf?__blob=publication_File&v=2, letzter Zugriff 24.01.2017.
- Nestmann, F.; Engel, F.; Sickendiek, U. (2013): Beratung: Zwischen „old school“ und „new style“. In: Dies. (Hg.), Das Handbuch der Beratung, Band 3: Neue Beratungswelten. Tübingen, S. 1325-1348.
- Nitschke, Michél (2020): Beratung zu altersgerechten Assistenzsystemen, Wiesbaden.